

Leon Focker

CATCH A BREAK

Für Glissandoflöte und Bratsche

Geschrieben für Evelin Degen und Jing Chen

Februar 2024

Legende

Allgemeine Anmerkungen

- Alle Stellen, bei denen nichts anderes vermerkt ist, sind non-vibrato zu spielen.
- Wenn die Nebennote eines Trillers nicht in Klammern vorgegeben ist, kann diese vom Spieler frei gewählt werden.



Pfeile zeigen einen graduellen Übergang von zwei Zuständen an, zum Beispiel von langsamem zur schnellem Tremolo.



Langsamer, mittelschneller und schneller Tremolo auf einer Note, sowie Tremolo zwischen zwei Noten. Die Geschwindigkeit der Tremoli ist nicht unbedingt an das Tempo des Stücks, sondern vielmehr an das maximal Mögliche gekoppelt.

Flöte

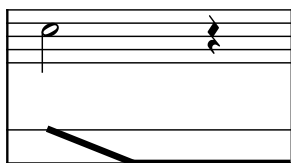
Das Stück ist für eine H-Fuß Flöte mit Glissando-Mundstück geschrieben.



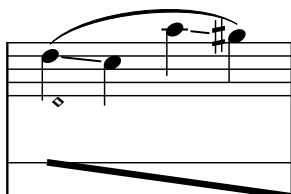
Zahlen über der Notenzeile deuten den Teilton an, in welchen überblasen werden soll. Dh. 0 bedeutet nicht überblasen, 1 die Oktave, 2 Oktave + Quinte usw. Pfeile bedeuten auch hier einen graduellen Übergang, die letzte Variante stellt eine verkürzte Notation für einen schnellen Übergang dar.



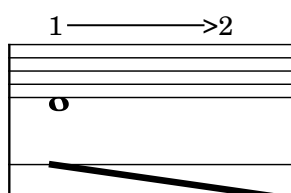
Ein durchgestrichener Notenkopf steht für einen Ton mit hohem Luftanteil.



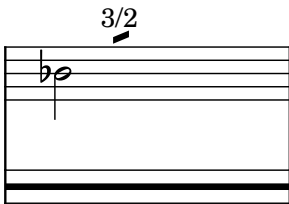
Die Position des Glissandomundstücks ist in einer eigenen Notenzeile unter der Flöte angegeben. Wenn das Mundstück ganz rein geschoben sein soll, ist die Linie am oberen Ende des Systems. In dieser Position sollten klingende und notierte Note übereinstimmen. Das untere Ende des Systems entspricht einem ganz herausgezogenen Mundstück und somit einer tiefer klingenden Note. Links ist also ein nach unten glissandierendes c" notiert.



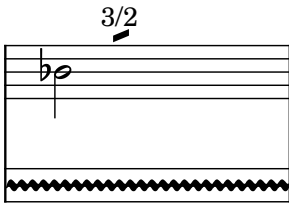
Einige Noten brechen nach oben oder unten, wenn man glissandiert. In diesem Fall ist der zu greifende Ton durch die Raute notiert. Das gewünschte Resultat ist darüber notiert. Oft kann es helfen, mit verschiedenen Griffen oder Ansätzen zu experimentieren. Allgemein kann der Effekt als ein Brechen zwischen den Teiltönen verstanden werden. Deshalb nutze ich je nach Notwendigkeit auch folgende alternative Notation:



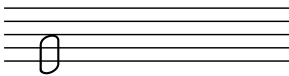
Diese alternative Notation für den zuletzt beschriebenen Effekt wird meistens der Übersichtlichkeit halber verwandt. Klanglich gibt es zwischen diesen Notationsweisen also keinen Unterschied.



Die Bruchstelle zwischen den Obertönen finden und über den Ansatz zwischen diesen hin und her kippen / "schaukeln".



Die Bruchstelle zwischen den Obertönen finden und über das Mundstück zwischen diesen hin und her kippen / "schaukeln".

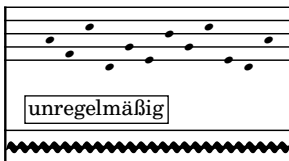


Möglichst dichter / vielstimmiger Mehrklang.



Whistle tones, der Griff ist durch die Raute notiert.

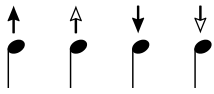
beliebige Tonhöhen



Takt 166 und folgende: beliebige Tonhöhen mit unregelmäßigem Rhythmus greifen und das Mundstück unregelmäßig dazu bewegen. Die Folge sollte eine chaotische, wilde und unvorhersehbare Tonfolge sein.

Bratsche

Alle Brüche zwischen Flageolets sollen hervorgehoben werden - also praktisch ohne Übergang von einem auf den anderen springen, außer ein Übergang ist mit einem Pfeil notiert.

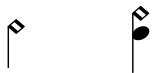


Von links nach rechts: sehr wenig Druck (keine Tonhöhe), weniger Druck als normal, mehr Druck als normal, viel Überdruck (keine Tonhöhe mehr).

m.s.p. s.p. ord. s.t. m.s.t.



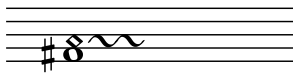
Von links nach rechts: fast auf dem Steg, nahe dem Steg, ordinario Position, nahe dem Griffbrett, auf dem Griffbrett.



Eine Raute steht immer für einen aufgelegten Finger. Das zweite ist somit ein künstliches Flageolet.



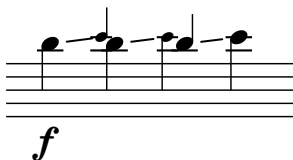
"Möwenschrei"-Effekt. Der Abstand zwischen den Fingern sollte immer der gleiche sein und nur auf der (also auf einer!) Saite verschoben werden. Dadurch entsteht ein Flageolet-Glissando, dass (in diesem Fall) immer wieder zum gleichen Ton springt. Diese Sprünge oder Brüche sind sehr deutlich hervorzuheben!



Ein künstliches Flageolet mit einem "vibrato" nur im oberen Finger. Dadurch sollte der entstehende Oberton hoch und runter springen. Die Bewegung sollte in diesem Fall eher regelmässig und nicht zu schnell sein.



Ein künstliches Flageolet, bei dem der obere Finger seine Position unregelmässig verändert. Die notierte Linie soll nicht nachgeahmt werden. Stattdessen soll es ähnlich klingen wie whistle tones auf der Flöte.



Vom Klangresultat ähnlich, wie die springenden Flageolets, allerdings lauter. Dazu soll alles auf einer Saite und so weit wie möglich mit einem Bogen gespielt werden. Die Sprünge zwischen den Glissandi sollen also auch hier so klar wie möglich sein.

catch a break

Leon Focker

♩ = 110

aufgeregt

A

1 → 2 → 1 → 2 → 0

1 → 2 → 0

Flöte

Musical notation for the Flute part, measures 1-4. It features a series of eighth notes with various fingerings (5, 3) and trills. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature changes from 4/4 to 3/4 and back to 4/4.

mf

Viola

Viola staff with rests for measures 1-4.

Fl.

Musical notation for the Flute part, measures 5-8. It continues with eighth notes and trills, including fingerings like 5, 3, and 0. The time signature changes from 3/4 to 4/4 and back to 3/4.

Vla.

Musical notation for the Viola part, measures 5-8. It starts with a rest, then a quarter note, and a half note. Dynamics include *m.s.t.*, *dumpf, zerbrechlich*, and *pp*.

Fl.

Musical notation for the Flute part, measures 9-12. It features eighth notes and trills with fingerings like 2, 1, 2, 0, and 2. The time signature changes from 5/4 to 4/4 and back to 5/4.

Vla.

Musical notation for the Viola part, measures 9-12. It includes a half note and a quarter note with dynamics like *molto vib.*, *non vib.*, and *pp*.

Fl.

Musical notation for the Flute part, measures 13-16. It continues with eighth notes and trills, including fingerings like 0, 1, 0, 2, 2, 1. The time signature changes from 3/4 to 4/4.

Vla.

Musical notation for the Viola part, measures 13-16. It features a half note and a quarter note with dynamics like *ord.* and *p*.

18 *zärtlich*

Fl. *tr* *pp*

Vla. *tr* *zärtlich* *vib.* *p non vib.* *pp*

25

Fl. *mf*

Vla. *pp* *mp*

30 *wie Seite 1*

Fl. *f* *p*

Vla. *mp*

1 → 2 → 1 → 2 → 0

35 *nach unten brechen*

Fl. *mp* *p*

Vla. *s.p. tr* *ord.* *sautillé* *f* *sfz* *ff* *pp*

41 *pp* "gezähmt" 1 0

Finger langsam auflegen und abrupt wegnehmen

p *pp* *mp* *p*

47 *tr* *ruhig*

ruhig *pp*

B ♩ = 95 *zart, luftig*

54 *p*

Brüche in Flageolets immer hervorheben!

pp *p*

59 *pp* *mp* *pp*

63

Fl. *mp* *tr* *mp*

Vla. *p* *mp* ord.

68

Fl. *pp* *tr* *langsam*

Vla. *pp* s.p.

so ruhig wie möglich ...

3 → 2 3 → 2

langsam

3 → 2 → 1

71

Fl. *f*

Vla. *pp* *f* unabhängig von Flöte

IV IV

4 → 3/2 3/2 3 → 4 3 → 2

76

Fl. *mp*

Vla. *mf* *p* *p* s.t.

1 → 2 → 4 → 3 2/3 → 4 0-2-0 2/1

wild klare Brüche 4 →3 →4 →3 →4 →3 →4 →3

rit.

Fl. 5/4

Vla. 5/4

meno mosso

Fl. 5/4

Vla. 5/4

a tempo

Fl. 5/4

Vla. 5/4

Fl. 5/4

Vla. 5/4

6

1 —> 2 —> 1 —> 2 —> 0
tr
5 5 5 3

Fl. *ff* *mf* 2/3 2/3 2/3

Vla.

107 tr 5 5 3/2 3/4 8 tr

Fl. *ff* 3/4 6/4 4/4 6/4

Vla. *f* s.p. ord. *pp*

klare Brüche
3 2 3 2 3 2 3 2 3 —> 2

Fl. *ff* presto possibile

Vla. dichte geräuschhafte Fläche
↓ sempre *ff*

0 —> 2 —> 0 —> 2

Fl. *ff*

Vla. *mp (subito)*

♩ = < 70

C *ruhig, zerbrechlich*

118

Fl. *pp*

Vla.

122

Fl.

Vla. *ruhig, zerbrechlich*
ord. Intensität halten → s.p.
pp

126

Fl.

Vla. ord. *p* ord. → s.p.

130

Fl.

Vla. s.p. → ord.

134 *p* *p* wie T104 2/3

Fl.

Vla. ord. \rightarrow s.t. ord.

140 immer mehr Luftanteil \rightarrow

Fl.

Vla. *pp*

144

Fl.

Vla. *flautando*

150

Fl.

Vla. *p* kurz(!) auf jeweiligen Terzen verweilen

157

Fl.

Vla.

ganze Zeile auf III spielen

162

Fl.

Vla.

166

Fl.

Vla.

jeweils exakt und mit Akzent enden

beliebige Tonhöhen

unregelmäßig

171

Fl.

Vla.

Tonhöhen durch Dämpfen vermeiden